

„TRANSFER: POLEN II“ IM SCHAHFHOF

Zucker, Öl und Müll als Kunst

Freising – Bayerisch-polnische Frauenpower im Schafhof: Auch dieses Jahr organisierte das europäische Künstlerhaus wieder einen Austausch zwischen Künstlerinnen aus Oberbayern und Stettin. Unter dem Motto „Transfer: Polen II – europäisches Kunststipendium“ stellen seit dem gestrigen Freitag sechs junge Frauen ihre Werke aus, die im Rahmen des „Europäischen Kunststipendiums Oberbayern“ entstanden waren – teils in Oberbayern, teils in Polen.

Gleich zu Beginn ihres Aufenthalts in Stettin fand Nina Märkl aus Dachau in einem Hinterhof alte, ausgediente Schubladen. Diese „Orte des Verwahrens und Vergessens“ weckten sofort die Fantasie der Künstlerin. In einer Kombination von Zwei- und Dreidimensionalität gestaltete sie mit Karton, Tusche und Glas die gefunde-

nen Holzschubladen wie Schaukästen.

An Süßes denkt man beim Blick auf Patricija Gilytes Werk. Zwei Sorten deutschen und eine Sorte polnischen Würfelzucker klebte die in Litauen geborene und nun in Bayern lebende Künstlerin an eine Wand des Schafhofs. Dank tagelanger Kleinstarbeit können die Besucher nun ein pixelartiges Relief von Stettin bewundern.

Auch Tatjana Utz aus Starnberg sah in Stettin ganz genau hin: Sie bemerkte viele Details, die für die Einwohner wohl selbstverständlich sind, – etwa die grellen Plastikblumen, die auf Gräbern niedergelegt werden. All diese Eindrücke hielt sie in Zeichnungen fest oder brachte sie in einem filigranen Dreiebenen-Kunstwerk zum Ausdruck.

Katarzyna Pawlowska dagegen verarbeitete ihre Eindrücke von Freising und

München in einem Kunstvideo mit erotischen Anspielungen oder in zehn zunächst unscheinbaren Karton-Schaukästen.

Der Titel „Konsum“ steht hingegen im Mittelpunkt der Werke von Monika Szpener: Aus leeren Katzenfutterdosen, Joghurtfläschchen oder ausgedienten Disketten baute die polnische Künstlerin ihr Recycling-Kunstwerk „Sarkophag“.

Nicht von Müll, sondern von Orten, wo Menschen an Wänden oder Schildern ihre Spuren hinterlassen haben oder wo „der Zahn der Zeit“ genagt hat, ließ sich die Künstlerin Marcelina Rydelek inspirieren. In ihren Ölgemälden hält sie Momente des Verfalls und der Destruktion fest.

Die Ausstellung „Transfer: Polen II“ ist noch bis 29. November im Schafhof zu sehen.

ANGELA FUCHS



Aus Müll Neues erschaffen hat Monika Szpener (2. v. r.) mit ihrem Recycling-Kunstwerk „Sarkophag“. Sie stellt im Schafhof mit (v. l.) Tatjana Utz, Katarzyna Pawlowska, Nina Märkl, Patricija Gilyte und Marcelina Rydelek aus.

FOTO: LEHMANN